



02.03.2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern, Angehörige und gesetzliche Vertreter/innen behinderter Menschen,

Sie kennen die Berichterstattung über Vorfälle bei der Betreuung unserer Senioren in einer Gruppe im Wohnhaus Speyer. Die Aufnahmen in der Sendung „Team-Wallraff“ von RTL am 20.2.2017 erschütterten uns alle zutiefst. Wir haben uns dafür schon öffentlich in aller Form entschuldigt. Die beschuldigten Mitarbeiter/innen sind freigestellt, die arbeitsrechtlichen Vorgaben bestimmen den weiteren Weg.

Sicher fragen Sie, wie dies passieren konnte. Auch, warum hier nicht entsprechend kontrolliert wurde. Die Antwort, dass nicht jede/r Mitarbeiter/in ständig zu kontrollieren ist zeigt, wie wichtig ein selbstverantwortliches Handeln von Mitarbeitern/innen ist, das dem Menschen mit geistiger Behinderung gerecht wird. Leider war dies hier nicht der Fall.

Nach Eingang eines Schreibens von InfoNetwork am 18.1.2017 veranlassten wir alles, was wir damals tun konnten: Wir übergaben den Behörden alle Unterlagen, was wir auch den Eltern und Angehörigen der Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnhaus Speyer berichteten. Nach der Sendung wurden diese auch der Staatsanwaltschaft ausgehändigt, der wir unsere uneingeschränkte Mitarbeit bekundeten. Um Offenheit und volle Transparenz zu gewährleisten, standen wir auch den Medien im gebotenen Umfang Rede und Antwort.

Natürlich sind wir zurzeit in besonderem Maße gefordert, aufzuklären und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Geben Sie uns bitte dazu noch etwas Zeit. Wir versichern Ihnen, sobald uns Ergebnisse vorliegen, die uns eine Gesamtbeurteilung erlaubt, laden wir Sie ein und unterrichten Sie offen und ehrlich und in vollem Umfang.

In unseren Einrichtungen ist, soweit wir es beurteilen können, fast wieder Normalität eingeleitet. Unsere behinderten Mitmenschen fühlen sich wohl. Und um das geht es uns doch allen. Dennoch: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen auch Ihre Unterstützung. Darum unsere Bitte, dass Sie das Gespräch suchen, denn all die unter uns, die seit vielen Jahren eine großartige Arbeit leisten, verdienen es nicht, mit denen auf eine Stufe gestellt zu werden, denen Fehlverhalten vorzuwerfen ist.

Festzuhalten bleibt: Verfehlungen sind in keiner Weise zu billigen. Daher haben wir, wie eingangs beschrieben, umgehend gehandelt.

So schockierend die von RTL gezeigten Aufnahme-Sequenzen sind, den Gesamtfilm zu beurteilen, ist nun Sache der Staatsanwaltschaft. Darum bitten wir Sie um Verständnis, wenn wir zu den Aufnahmen keine Aussage machen dürfen.

So bleibt auch an Sie unsere Bitte: Helfen Sie uns den enormen Imageschaden zu begrenzen, der durch einzelne Personen entstand. Damit das Werk der vielen haupt- wie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zerstört wird, die seit Jahren und auch heute mit viel Herzblut und Liebe hilfsbedürftigen Menschen zur Seite stehen.


Sie kennen das Leben Ihrer Kinder und Angehörigen in unseren Einrichtungen. Es entspricht wahrlich nicht dem, was durch den RTL-Film vermittelt wurde. Umso mehr bitten wir Sie um Ihre Mitarbeit. Sprechen Sie Fehler an, wenn Sie solche erkennen oder von Ihren Angehörigen erfahren, denn wir alle sind Menschen die nicht perfekt sind.

Wir wollen einen offenen Umgang und stehen Ihnen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung, dass wir gemeinsam nach vorne blicken,



Gerhard Wissmann  
Vorstand



Michael Thorn  
Geschäftsführer